

\* (Identität — Nämlichkeit.) In einem Erlasse des deutschen Reichsamtes des Innern, der neue Bestimmungen über den Verkehr mit Fahrrädern an der deutsch-österreichischen und deutsch-schweizerischen Grenze zum Gegenstande hat, findet man u. a. folgende Stelle: „Zur Prüfung der Nämlichkeit solcher Fahrräder ist es notwendig, daß . . .“ Man stutzt im ersten Augenblick beim Lesen dieses neuen Wortes, aber auch nur einen Augenblick, dann ist man verblüfft, mit welcher Präzision — Verzeihung! mit welcher Genauigkeit — der Verfasser des Erlasses hier eine treffliche Verdeutschung des Wortes „Identität“ gefunden hat. Ein gelehrter Sprachforscher hätte den Sinn des Wortes „Identität“ durch einen deutschen Ausdruck nicht kürzer und treffender wiedergeben können, er hätte vermutlich eher eine Umschreibung gefunden, er hätte wahrscheinlich gesagt: „Zur Prüfung, ob das wiedereingeführte Fahrrad daselbe oder das nämliche ist, wie das ausgeführte, ist es notwendig, daß . . .“ Der Beamte im Reichsamte des Innern aber sagt kurz und treffend: zur Prüfung der „Nämlichkeit“ und kein Mensch, der den Erlaß liest, ist im Zweifel, was dieses Wort zu bedeuten hat. Das aber ist der springende Punkt bei der Verdeutschung fremdsprachiger Ausdrücke, daß das deutsche Ersatzwort kurz und treffend den Sinn des Fremdwortes wiedergibt, so daß es von jedermann sofort verstanden wird. Nämlichkeit statt Identität ist ausgezeichnet, und man darf nur wünschen, daß das neue Wort Verbreitung findet.